

Gemeindebrief

Friedenskirche
Februar
2015

Evangelisch-Freikirchliche Gemeinde Uslar, Stiftstrasse 7



dieter leve / pixelio

Nachgedacht
Israel – unterwegs vom Mittelmeer zum Roten Meer
Frauenfreizeit
Missionarischer Arbeitseinsatz
Weltgebetstag der Frauen
Neues aus dem Libanon
Projekt CERVIN Splitt: Neueste Infos aus Brasilien

Nachgedacht...

Monatsspruch im Februar:
"Ich schäme mich des
Evangeliums nicht: Es ist
eine Kraft Gottes, die je-
den rettet, der glaubt."

Römer 1,16

Ziemlich beeindruckend
der erste Satzteil - von
jemandem, der mit seiner
Bekehrung immerhin alle
Sympathien seiner frühe-
ren Bekannten verloren
hatte. Auch Spott, Ableh-
nung, Gegenwind konnten
ihn offenbar nicht aus der

Bahn werfen. Er traute sich mit der Botschaft des
Evangeliums sogar auf den Marktplatz einer Welt-
stadt. Dort gab es viele philosophisch gebildete
Leute, die ihn argumentativ locker zerlegen konn-
ten. Zu den harmloseren Erfahrungen gehörte,
dass man ihn als „Schwätzer“ verspottete. Die
Volxbibel überträgt den griechischen Ausdruck in
Apostelgeschichte 17,18 mit dem zutreffenden
Begriff „Labertasche“ („einer, der Blödsinn er-
zählt“). Das machte dem scheinbar nichts aus, dem
Apostel Paulus. Aber der war ja auch ein Glaubens-
held. Und ich? Unterschreibe ich diesen Satz von
Paulus?

Rückblende: In meiner Schulzeit habe ich mich
manches Mal geschämt, dass ich Teil einer Ge-
meinde war, die von außen als eigenartige Sekte
angesehen wurde. Ich gehörte ohnehin nicht zu
denen, die unter den Mitschülern auf der Beliebt-
heitsskala oben standen. Und um mir nicht die
allerletzten Sympathien zu verspielen, hielt ich es
für besser, über meine Gemeinde und meinen
Glauben so wenig wie möglich zu reden - am bes-
ten gar nicht.

Innerlich unangenehm wurde es immer, wenn in
unseren Jugendtreffs das Thema „Mission, Evange-
lisation“ dran war - womöglich noch mit prakti-
schen Einsätzen auf dem Markt am Wochenende
(da konnten ja Mitschüler vorbei kommen). Uns
wurde gesagt, dass wir als Christen mutig missio-
nieren und uns Ablehnung nicht zu Herzen nehmen
sollten. Das war von den Mitarbeitern gut gemeint,

(Fortsetzung auf Seite 3)

(Fortsetzung von Seite 2)

steigerte aber nur den inneren Druck für jemanden wie mich, der sich angestrengt darum mühte, endlich ein bisschen mehr anerkannt zu werden unter seinen Mitschülern. Bei denen konnte man mit Jesus, Glauben und Evangelium nun mal überhaupt nicht punkten. Glücklicherweise war ich in dieser inneren Zerrissenheit nicht, einerseits Christ zu sein, andererseits nicht allzu viel davon merken zu lassen, um nicht das letzte bisschen Anerkennung zu verlieren. Früher oder später, das wurde mir immer klarer, war eine Entscheidung fällig. Auf Dauer konnte so ein Eiertanz nicht weitergehen.

Gegen Ende der Schulzeit tippte Jesus bei mir durch Gespräche mit verschiedenen Personen das Thema „Pastor werden“ an. Bloß das nicht! Da steht man ja mit seinem Glauben gleich im Rampenlicht der Öffentlichkeit.

Um nach dem Schulabschluss Zeit zu überbrücken, arbeitete ich in einem Aushilfsjob. Für mich verband sich damit eine Art Handel mit Jesus. Ich sagte: „Ich will endlich lernen, meinen Glauben nicht so zu verstecken. Auf Dauer werde ich damit nicht glücklich. Aber aus meinen bisherigen Erfahrungen weiß ich, dass ich nicht der Held bin wie der Apostel Paulus. Wenn du mir hilfst, durch diese Zeit jetzt durchzukommen mit einem klaren Bekenntnis zu dir, will ich noch mal nachdenken über das Pastor-Werden.“ Am ersten Tag meines Jobs marschierte ich in das Teilelager, wo ich arbeiten sollte - an meiner Jacke eine kleine rote Anstecknadel mit dem Schriftzug „Jesus lebt“.

Was passieren musste, passierte gleich am ersten Tag. Jemand bemerkte die Anstecknadel und fragte: „Was steht da denn drauf?“ Die Reaktion bei den Lagerarbeitern war unverhohlenes Grinsen. „Und das glaubst du wirklich?“ Ich kratzte all meinen Mut zusammen und erwiderte verhalten: „Ja.“ Innerlich dachte ich: Wie wird das wohl werden in den kommenden Wochen? Besonders einer nutzte jede Ge-

(Fortsetzung auf Seite 4)

Nachgedacht ...

(Fortsetzung von Seite 3)

legenheit, um sich vor anderen über mich lustig zu machen.

Ich war von mir selber überrascht: Es machte mir gar nicht so viel aus, wie ich befürchtet hatte aufgrund von früheren Erfahrungen in der Schule. Sollte hinter dem Evangelium von Jesus doch eine Kraft stecken, die ich bis dahin noch nicht so richtig wahrgenommen oder in Anspruch genommen hatte? Ließ Jesus sich wirklich auf diesen Handel mit mir ein? Ziemlich verblüfft war ich kurz vor Ende des Aushilfsjobs. Der größte Spötter jener Wochen kam in einer Pause auf mich zu - als zufällig gerade kein anderer Arbeiter da war. Er fragte: „Kann ich dich mal unter vier Augen sprechen? Ich möchte mehr von dir erfahren.“ Es folgte ein Gespräch, wo ich erstaunt war über seine Offenheit. Ich fragte mich im Stillen, ob sein Spott die ganzen Wochen über vielleicht ein (unbeholfener) Versuch war herauszufinden, ob der Glaube an Jesus wirklich trägt. Er war jedenfalls mit seinem Leben nicht wirklich glücklich, das ließ er im Gespräch durchblicken. Ich erzählte ihm, was Jesus für mich bedeutet. Nach dem Ende des Jobs verloren wir uns aus den Augen. Ich weiß nicht, was aus ihm geworden ist. Aber ich war um eine sehr wichtige Erfahrung reicher geworden: Die Kraft Jesu reichte tatsächlich aus, um mich durch diese Situation durchzubringen - und offenbar konnte Jesus auch Leute gebrauchen, die sich das gar nicht zugetraut hätten.

Manches habe ich im Blick auf den Monatspruch in den zurückliegenden Jahren vor allem bei Christen im Nahen Osten erfahren und gelernt. Sie leben und bezeugen ihren Glauben an Jesus in einer viel schwierigeren Umgebung als wir hier und erleben bemerkenswerte Wirkungen: Das praktisch gelebte Evangelium - die helfende Tat

(Fortsetzung auf Seite 5)

... seid herzlich eingeladen

(Fortsetzung von Seite 4)

und das wegweisende Wort - ist bis heute eine Kraft Gottes, die Menschen verändert, erneuert und innerlich heilt.

Was unseren Glauben damals wie heute anziehend macht, ist das, was er in uns selbstbewirkt. Wenn Menschen in unserem Wesen, unserer Haltung, unseren Handlungen etwas wahrnehmen von dem, was in uns lebt, dann werden sie auch heute noch hellhörig - wahrscheinlich nicht die großen Massen, aber immer wieder einzelne, die für das Evangelium offen werden.

Wo bist du gefragt, Stellung zu beziehen für Jesus in deiner Umgebung?

K.-P. Marquaß

Herzliche Einladung an alle Israel-freunde und solche, die es werden wollen, zu einer nächsten biblischen Reise durch Israel – vom Mittelmeer zum Roten Meer. (optional ist 1 Tag Petra/Jordanien)

Termin: 12. - 22. Oktober 2015

Leitung: Siegfried Schmidt-Ehl, Pastor i.R.

Organisation: Shalom-Israel-Reisen, Köln

Preis: 1990,00 €

Informationen bei Schmidt-Ehl,

Tel.: 05571 / 5054

E-Mail: Siegfried.Schmidt-Ehl@gmx.de

Israel – unterwegs vom Mittelmeer zum Roten Meer



Wir laden Euch herzlich zu unserer Frauenfreizeit vom 27.02. – 01.03.2015 ins

CJVM Erholungsheim in Dassel ein und freuen uns, einige frohe Stunden dort miteinander verbringen zu können. Unsere Referentin ist Ulla Langenbach mit dem Thema: Die Macht der Gedanken. Die Freizeit beginnt mit dem Abendessen um 18.00 Uhr.

Frauenfreizeit

Die Macht der Gedanken

(Fortsetzung auf Seite 6)

seid herzlich eingeladen ...

(Fortsetzung von Seite 5)

Die Anreise erfolgt mit privaten PKW. Die Zimmer können schon vor dem Abendessen bezogen werden. Preise: Doppelzimmer pro Person 125,00 €, Einzelzimmer pro Person 140,00 €
Anmeldungen bitte bei: Heide Fenske, Amselweg 31; 37170 Uslar, Tel.: 05571-2178

Missionarischer Arbeitseinsatz Nr. 2 !

Unser nächster Arbeitseinsatz in Rumänien soll folgen! Im vergangenen Jahr waren wir von unserer EFG Uslar mit 9 Abenteuer- und Arbeitsfreudigen in der Nähe von Mediasch / Siebenbürgen. Dort unterstützten wir den christlichen Verein „Restore“ (auf deutsch: Wiederherstellen) in verschiedenen Projekten: einer armen Familie einen Anbau ihres Hauses errichtet, Elektroinstallationen in einem Gemeinschaftshaus in einem Romaviertel, Nachhilfeunterricht in der Schule und Abrissarbeiten am Vereinshaus.
Wir sind immer noch sehr dankbar für die Begegnungen, Bewahrungen, Wunder, das, was wir schaffen konnten, Unterstützungen durch Sach- und Geldspenden, alle Gebete
Der nächste Arbeitseinsatz findet vom 1. bis zum 9. Mai 2015 statt.
Angewiesen sind wir dabei auch wieder auf eure Unterstützung im Gebet, ganz praktisch und auch finanziell. Von daher freut es uns, dass es eine Sondersammlung am Ostersonntag im Gottesdienst geben wird.
Nähere Informationen der Arbeit des Vereins findet ihr im Internet unter:
www.restoreministry.ro
oder bei uns.
Bei Interesse meldet euch bitte bei
Ina & Thomas Friedrich
Tel. 05571/4479

... seid herzlich eingeladen

Der Weltgebetstag ist eine weltweite Basisbewegung christlicher Frauen. Jedes Jahr, immer am ersten Freitag im März, feiern Menschen weltweit den Weltgebetstag (WGT). Der Gottesdienst wird jährlich von Frauen aus einem anderen Land vorbereitet. Diese Frauen sind Mitglieder in unterschiedlichen christlichen Kirchen. Auch in unzähligen Gemeinden in ganz Deutschland organisieren und gestalten Frauen in ökumenischen (=konfessionsübergreifenden) Gruppen den Weltgebetstag. Weltgebetstag – das ist gelebte Ökumene! Weltgebetstags-Engagierte sind solidarisch und übernehmen Verantwortung, weltweit und vor ihrer Haustür.

Weltgebetstag der Frauen



Der diesjährige Weltgebetstag kommt von christlichen Frauen der Bahamas. Er wird am Freitag, den 6. März 2015, weltweit gefeiert. Sein deutschsprachiger Titel lautet: „Begreift ihr meine Liebe?“ Veranstaltungsort ist in diesem Jahr die katholische Gemeinde St. Konrad von Prazheim.

Auch in diesem Jahr ist jede oder jeder, der Ermutigung und Zuspruch in der Nähe Gottes sucht, herzlich zum Hörenden Gebet eingeladen. Jeweils am letzten Samstag im Monat gibt es 2 Terminmöglichkeiten, zu denen man sich vorher anmelden kann, entweder um 17.15 Uhr oder um 18.00 Uhr. An der Pinnwand im Foyer unseres Gemeindehauses findet ihr einen entsprechenden Flyer mit Infos und den Terminen. Wir, das sind Monika Rempe, Thomas Friedrich, Erdwin Dähnhardt und Gabi Sonntag, freuen uns auf die Begegnung mit euch und unserem wunderbaren Gott und Herrn!

Hörendes Gebet

aus der Weltmission ...

Neues aus dem Libanon



Liebe Geschwister!

Über 1000 Flüchtlinge konnten in den Wochen vor Weihnachten an Feiern in verschiedenen Gemeinden in ganz

Libanon teilnehmen – die „Geschichte von Jesus“ wurde in Spielen dargeboten und erzählt – die Kinder erhielten alle ein Bilderbuch zu dieser Geschichte. Und natürlich wurden auch Geschenke verteilt – ein leckeres Essen und ein 40-Dollar-

Essensgutschein pro Familie. Alle genossen das Programm, für die neunjährige Lamia* war das Puppenspiel mit der

Jesusgeschichte das Highlight: „Jesus ist immer bei mir, er ist in meinem Herzen, nicht irgendwo im Himmel!“ Jad*, 10 Jahre alt, freut sich über die Feier, er vermisste aber Weihnachten zuhause in Syrien mit der ganzen Familie.



Viele der Flüchtlinge hören zum ersten Mal von Jesus. Siham*, eine Mutter von zwei Kindern bekam Essenspakete von einer Gemeinde in Beirut. Sie begann, sich für die Gemeinde zu interessieren und ging in den Gottesdienst. Nun sagt sie: „Zuerst kam ich wegen der Essensrationen – aber jetzt habe ich etwas viel Wertvolleres als das gefunden!“ (* Name geändert) Wintereinbruch in der Bekaa-Ebene.

Schneesturm Zina hat besonders die Flüchtlinge hart getroffen. Ohne feste Unterkunft, wärmende Kleidung und Heizung sind sie der Kälte schutzlos ausgeliefert. Danke allen, die schon geholfen haben, die Not zu lindern.

Im frisch renovierten Gemeinschaftsraum des Home of Hope - der Notunterkunft für Straßenkinder in Beirut - fand Anfang Januar schon das erste der Treffen statt, die das baptistische Jugendwerk (BCYM) dort regelmäßig

(Fortsetzung auf Seite 9)

(Fortsetzung von Seite 8)

für verschiedene Altersgruppen veranstaltet. Die Renovierung des Raumes konnte auch mit unserer Unterstützung letzten Herbst vollendet werden – die Kinder und Mitarbeiter sind sehr dankbar und freuen sich über den schönen „neuen“ Raum. Der Besuch und das Programm der Mitarbeiter sind für die Kinder noch wichtiger, nachdem der



Schulunterricht im Haus von Seiten der UN kürzlich eingestellt wurde. Auch 2015 wollen wir diesen wichtigen Dienst von BCYM weiter unterstützen. Bitte betet für die Kinder und die Mitarbeiter. Gesichter zu den Namen kennenlernen – Besuch in Bechmezzine

Nachdem die Partnerschaft seit 2009 besteht, konnte eine Delegation der Gemeinde Ochsenfurt (sechs Personen) ihre Partnergemeinde Bechmezzine für fünf Tage besuchen. Heike Beuschel beschreibt ihre Eindrücke: „Wir wurden ... sehr gut bewirtet und bekamen viel zu sehen. So besuchten wir mit Mike Tomlinson, einem Missionar, der mit seiner Frau Vicky dort in der Gemeinde syrische Flüchtlingskinder unterrichtet, ein Kloster... An einem Vormittag hatten wir die Möglichkeit, den Unterricht mit den syrischen Kindern zu besuchen und dabei ein wenig zu helfen. Am Nachmittag besuchten wir syrische Familien in ihren ‚Häusern‘ und brachten den Kindern Geschenke mit. ... Die Armut in den Flüchtlingsbehausungen war für uns erschütternd ... wir sind Gott sehr dankbar, dass er dort Menschen hinschickt, die die Not dieser Familien wenigstens ein wenig lindern. Abends fuhren wir nach Tripolis, wo wir ein Konzert in einer Gemeinde besuchten. Die Hingabe, mit der die Menschen dort

(Fortsetzung auf Seite 10)

aus unserer Gemeinde ...

Gott loben und für ihn singen, war für mich sehr beeindruckend.

Am Sonntag nahmen wir am Gottesdienst teil. Das Highlight war die Live-Schaltung in den Gottesdienst nach Ochsenfurt via Skype. Wir sangen gemeinsam ein Lied und freuten uns sehr, dass die Verbindung zustande gekommen war. Im Anschluss an den Gottesdienst aßen wir in der Gemeinde zu Mittag. ... Am Montagabend trafen wir uns mit den Mitgliedern der Gemeindeleitung unserer Partnergemeinde. Beim Austausch stellten wir fest, dass unsere Gemeinden sich in vielem sehr ähnlich sind: Beide wachsen, wir planen beide einen An- bzw. Neubau. Es wurden Gebetsanliegen ausgetauscht und darüber diskutiert, wie man die Partnerschaft weiterhin so lebendig halten könnte.“ Wer möchte, kann sich über unsere Homepage (efg-ochsenfurt.de) den Film über unsere Reise anschauen und so einen kleinen Eindruck bekommen. Bitte denkt in euren Gebeten an die Menschen, die im Libanon leben!“

Esther Mankin

Gekürzt; Langfassung bei K.-P. Marquaß (pastor@efg-uslar.de)

Projekt CERVIN Splitt: Neueste Infos aus Brasilien

Liebe Familien, Verwandte und Freunde,
hiermit möchten wir euch mitteilen, dass wir noch bis zum 29.04 in Brasilien bleiben um

im CERVIN mitzuarbeiten. Wenn alles gut läuft, landen wir am 30.04 wieder in Deutschland. Bis wir eine „neue“ Heimat und eine neue Arbeitsstelle gefunden haben, sind wir noch bis maximal Ende Juli beim Missionswerk Bruderhand angestellt und wohnen wieder bei Tinas Eltern in der Nähe von Celle. Wir hoffen sehr, dass ihr alle gut in das neue Jahr gestartet seid. Danke für eure Treue und Unterstützung.

Wir senden euch liebe Grüße aus Brasilien

Eure Tina und Consti Splitt

..... *... aus unserer Gemeinde*

Liebe Gemeinde in Uslar,
ganz herzlich möchten wir von
der Deutschen Kleiderstiftung
Spangenberg uns bedanken, da Sie
sich im abgelaufenen Jahr wieder an
der Kleidersammlung beteiligt haben.
Bei der Sammlung im Monat Novem-
ber kamen in Ihrer Gemeinde 655
kg an Kleider- und Schuhspenden
zusammen.

Jedes Jahr unterstützen wir zahlrei-
che Kleiderkammern und Sozialkauf-
häuser in Deutschland. Auf Bestellung liefern wir
Kleiderkammern kostenlos Kleidung. Das sind z.B.
Übergrößen für Menschen mit geringem Einkom-
men, Kindersachen und -schuhe für eine bedürfti-
ge Familie oder aktuell Wäsche für die Flüchtlinge
aus Syrien. Im vergangenen Jahr betrug das Volu-
men unserer internationalen Transporte mit huma-
nitären Hilfsgütern mehr als 260.000 kg. Von den
Hilfstransporten profitierten junge Waisenkinder,
Familien, aber auch ältere Menschen in finanzieller
Not. Dank Ihrer Spenden werden wir auch weiter-
hin unseren mildtätigen und gemeinnützigen Sat-
zungszwecken gerecht und helfen vielen Menschen
mit guter gespendeter Kleidung.

Wir freuen uns, wenn Sie unsere Arbeit auch zu-
künftig unterstützen. Gottes Gnade begleite Sie
auch weiterhin.

Ulrich Müller, Geschäftsf. Vorstand der Deutschen
Kleiderstiftung Spangenberg

Unsere diesjährige Weihnachtsspende ging an das
christliche Haus der Begegnung Beit Al Liqa in Bet-
lehem. Wir freuen uns diese tolle Arbeit mit Kin-
dern und Familien vor Ort, für Frieden und Versöh-
nung mit 1.600,- Euro unterstützen zu können.
Vielen Dank an alle Spender.

Kleidersammlung 2014



Spenden

aus unserer Gemeinde ...

Diakone beim Abendmahl:



01.02.2015:

Erdwin Dähnhardt, Horst Gröger (EK), Gerd Lütge,
Florian Reschke / Uschi Theiß (EK), Dirk Moews,
Clemens Mauser

01.03.2015:

Jörg Leonhardt (EK), Peter Andrä, Arnold Fricke,
Thomas Friedrich (EK), Jochen Fenske, Gabi Sonntag
Wer verhindert ist, bemühe sich bitte rechtzeitig um Vertretung!

Termine und Vorschau



18.02.	18.00	Ökumenische Passionsandacht in St. Konrad v. Parzham
21.02.		MAKS in Uslar
27.02.-01.03.		Frauenfreizeit in Dassel mit Ulla Langenbach
28.02.		Schulung „Sichere Gemeinde“
04.03.	18.00	Ökumenische Passionsandacht in St. Johannis-Kirche
06.03.		ökum. Frauenweltgebetstag
11.03.	19.30	Kandidatentreffen für die Diakonenwahl
21.03.		Landesverbandsrat in Wolfsburg
25.03.	18.00	Ökumenische Passionsandacht in der Friedenskirche

Anschriften

EFG Uslar
Friedenskirche
Stiftstr. 7
37170 Uslar
Tel.: 05571-2675
kontakt@efg-uslar.de
<http://www.efg-uslar.de>

Pastor
Klaus-Peter Marquäß
Stiftstr. 7
37170 Uslar
Tel.: 05571-9298944
pastor@efg-uslar.de

Gemeindeleiter
Dirk Moews
Tel.: 05505-2737
Gemeindeleiter@efg-uslar.de

Gemeindesekretärin
Susanne Schulz
Tel.: 05571-1267
kontakt@efg-uslar.de

Gemeindekonten

Volksbank Solling eG:
BIC: GENODEF1HDG
IBAN: DE57 2626 1693 0040 4039 00

Kreis-Sparkasse Northeim:
BIC: NOLADE21NOM
IBAN: DE58 2625 0001 0070 0027 79
IBAN: DE45 2625 0001 0070 0128 10
(Baukonto)

Kassenverwalter
Armin Below
Albert-Schweitzer-Str. 17
37170 Uslar
Tel.: 05571-912111
Fax: 05571-912112

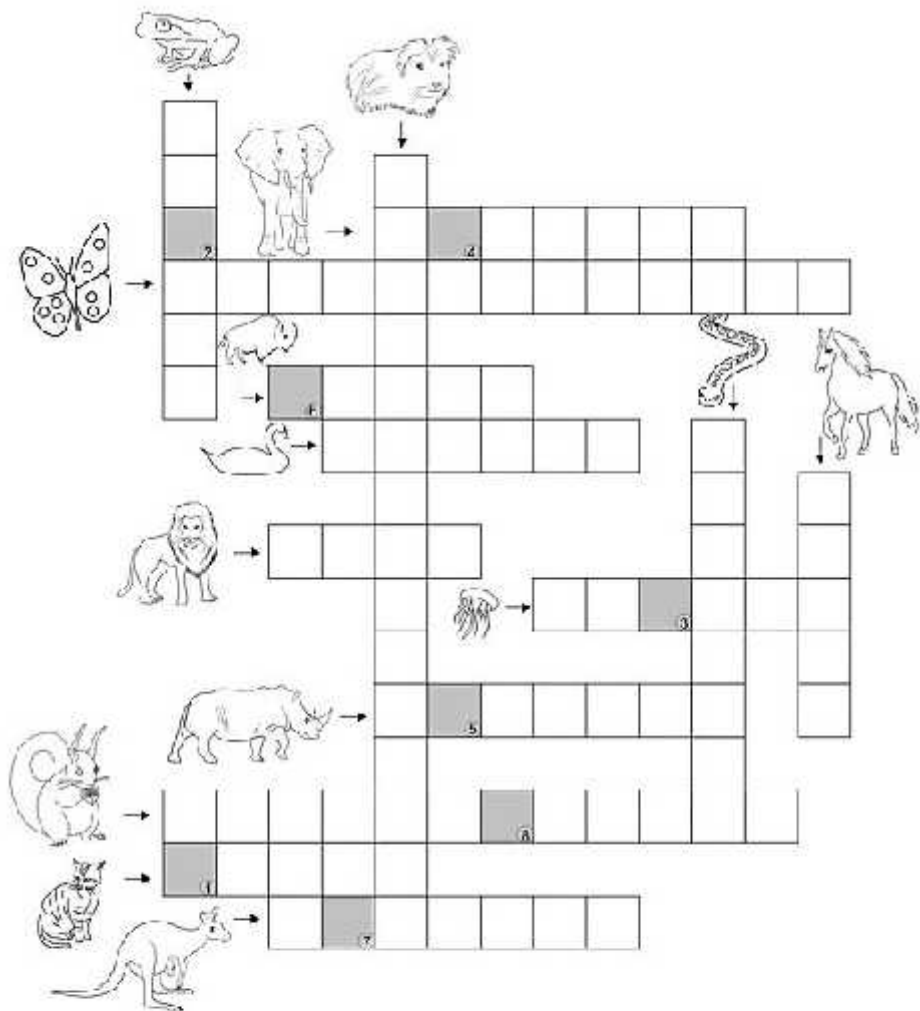
Konto für Zeitschriften
Volksbank Solling eG:
BIC: GENODEF1HDG
IBAN: DE68 2626 1693 0050 0100 00



Redaktionsschluss ...
für die März Ausgabe ist der 15.02.
Bitte alle Termine, Berichte und Änderungen
bis dahin an S. Schulz (email@susanne-
schulz.de) oder K. Lahl (Klaus.Lahl@gmx.de)
weiterleiten.

Redaktion / Druck / Versand
F. Bartels, E. Bartz, M. Gärtner, K. Lahl,
S. Schulz, H. Renk

Kinderseite



Lösungswort:

--	--	--	--	--	--	--	--

 1 2 3 4 5 6 7 8